

Vk

2997

1714.

XII, 44.

3, 114.



10-10  
Königliche  
Landesbibliothek  
in  
Dresden  
1888  
Dresden

Im Auftrag der  
Königlichen Landesbibliothek  
Dresden



Gf. 12.



Ueber die  
vorgebliche  
Reichsasterlehnbarkeit  
der  
Gräfl. Schönburgischen Herrschaften  
Glauchau, Waldenburg  
und  
Lichtenstein.

von Herrn Ober-Kriegsrath Johann  
Georg Langler.

Reichs-  
Kriegs-  
Kassen-  
Kammer-  
Kassenscheine  
und  
Scheine







## Ueber die Grafen von Schönburg, Bruchstück.

---

\***B**ekantlich hat die Kenntnis von Sachsens Geschichte und Statistik durch ein vom Herrn Oberrechnungs-rath Canzler — dem Verfasser der Memoiren über Schweden — geschriebenes und bereits unter der Presse befindliches Werk, einen wichtigen Beitrag zu erwarten. Da sich aber doch die völlige Beendigung desselben verzieht; von gegenwärtiger Materie aber verschiedne weit unter sich abgehende Aufsätze öffentlich erscheinen, und die Sache selbst jetzt in Bewegung ist, so glauben wir, das Publikum werde dies Bruchstück gern lesen, für dessen freundschaftliche Mittheilung wir hier dem Herrn Verfasser danken. — Bekantermaßen ist das Original in französischer Sprache; die Uebersetzung dieses Bruchstücks ist unter den Augen des Herrn Verfassers gemacht worden.

D. S.

Um eine genaue Beschreibung von den alten Gerichtsamen des Hauses der Grafen von Schönburg zu liefern, muß ich nunmehr auch den Ursprung derjenigen Lehne anzeigen, welche die Böhmisches Kanzlei »Meißnische Haupt- und Sonnwaldische, wie auch »Voigtländische und Lausitzische Lehne« zu benennen pfleget.

Die Grundpfeiler des Rechts, worauf Böhmen zu wiederholten malen bestanden hat, um bei einer neuen Regierung, nach alter Ceremonie, verschiedene der Landesherrschaft des Churfürsten von Sachsen unstreitig unterworfenen Dörfer, ihm, als Böhmisches Lehne zu übertragen, sind folgende:

Die

\*) Du Mont Corps Diplomat. du droit des Gens, T. III. Part. I. p. 252 — 256.

Müllers Reichstags Theatr. Vorst. II. C. 9. p. 537 — 545.

Lunigs Corp. Jur. Feudal. Germ. T. II. von Böhmen p. 7 — 28.

— Teutschen Reichsarchivs Part. spec. Cont. I. Abt. 1. in suppl. Böhmen S. 234. 235, und Cont. II. von Sachsen 692. 693.

— Theatr. Cerem. Hist. pol. T. II. p. 957. 958. 970 — 972. 977 — 981.

In Ansehung verschiedener Varianten oder Fehler, welche sich bei einigen von König, besonders in seinem Teutschen Reichsarchiv T. I. Part. spec. Cont. von Sachsen p. 7 — 13 und p. 130. 131 eingeschlichen haben, verdienen Arcys Beiträge zur Sächsischen Historie Th. I. p. 479 — 482. Th. II. p. 438 — 456 und 464 nachgesehen zu werden.



Ueber die Grafen von Schönburg. 7

Die Böhmischen Geschichtschreiber und ihre Kopisten \*) versichern auf des Jesuiten Balbinus Zeugniß \*\*) , und glauben sogar, mittelst Vorlegung einer von ihm publicirten Urkunde Friedrichs des Kleinen, und eines vom Kaiser Rudolph erteilten Bestätigungsbriefes, unwidersprechlich darzuthun, daß Friedrich der Kleine († 1316) Heinrichs des Erlauchten jüngster Sohn, und Herr des Dresdener Bezirks, mit seiner ältern Brüder Bewilligung sein väterliches Erbtheil am 6. Februar 1289 dem Könige von Böhmen, Wenzeslav II. um 4500 Mark Silbers jährlicher Einkünfte verkauft habe.

Nach der vorgeblich, von Prag den 6. Februar MCCXCIX \*\*\*) ausgefertigten Urkunde, und dem auf

4

den

\*) *Balbinus* (Bohusl.) *Epitome Hist. Rer. Bohem. s. Boleslavienfis Historia* (fol. Prag. 1677 pagg. 768).

— *Miscellan. hist. Regn. Bohem. Decad. II. L. VIII.* (fol. Prag. 1687.)

*Beckler*, *Chron. Boh. s. Hist. Howor. P. II. p. 88 — 90.*

*Junkers Geschichte mittlerer Zeit* p. 499.

*Hofmanni Introd. ad Script. Rer. Lusac. P. I. p. 30. 31.*

*Lünigs Part. spec. Cont. 2. Abf. 2. No. 19. p. 232.*

*Calles Series Misn. Episc. p. 203.*

\*\*) *Balbinus Epitom. p. 310.*

\*\*\*) *Fridericus Dei gratia Misnenfis et Orientalis marchio, Princeps et Haeres Terrae Lusaciae Magnifici quondam Domini Henrici Misnenfis et Orientalis junior Filius*

## 8 Ueber die Grafen von Schönburg.

den 13. März MCCLXXXIX gestellten kaiserlichen Bestätigungsbriefe \*), hätte besagter Friedrich, welcher daselbst unter dem Titel eines Marggrafen von Meissen und Osterland, wie auch Fürsten und Erben der Lausiz aufgeführt wird, dem Könige von Böhmen, die mit Einwilligung seiner ältern Brüder des Landgrafen von Thüringen, Alberts († 1314) und des Marggrafen von Landsberg, Dietrichs († 1283) erhaltenen Länder und Besitzthümer, besonders aber Scharfenberg, Dresden, Pirna, Dohna, Tharand mit Trojesza, Purschenstein, Dippoldiswalda, Frauenstein, Lewenstein, Hayn, Statim, Tiefenau, Summarwy = Serz, Lybenteil, Wylin, Lausniz, Mussin und Sachsenburg \*\*), nebst allen Städten und Schlössern verkauft, welche sein Vater Marggraf Heinrich der Erlauchte († 1287) von der Kirche Zerveld, (so andere die Abtey Hirschfeld nennen),

lius — eosdem meos Marchionatus et ipsum Principatum et Terram Lusaciae ac specialiter Terram meam Misnensem — do, trado — Serenissimo Domino Wenceslao Regi Bohemiae. *Balbin. Miscell. Boh. Dec. I. Epist. Vol. I. p. 274. 275.*

\*) *Balbin. Miscell. Boh. Decad. I. Epist. p. 267. 268.*

\*\*) Trojesza, Summarwy, Serz, Lybenteil, Statim und Mussin, sind in Meissen unbekante Dörter; Lewenstein und Wylin sollen vermuthlich Lauenstein und Wahlen bedeuten.



nennen), sol zu Lehne getragen haben. Es wird jedoch seiner Brüder Einwilligung in dieser vorgeblichen Urkunde nicht erwähnt; wohl aber ausdrücklich bedungen, daß König Wenzeslav ihm ein Jahrgeld von 4500 Mark Silbers in Böhmen auf Fürstenberg, Palič, Landeskrone, Landsberg, Orthá, Muta, Selim, Wischemis, Knos, Hočüstádt, Hočenstein und Zwíka \*) anweisen sollte.

Die Verschiedenheit der bei der Verkaufsurkunde, bei dem kaiserlichen Bestätigungsbriefe und der Balbinischen Erzählung befindlichen Datorum, vom 6. Februar 1289 und 6. Februar 1299 \*\*), welches letztere in eine Zeit fällt, wo Kaiser Rudolph († 1291) und Marggraf Dietrich († 1283) schon verstorben waren, würde schon allein hinreichen, diese Urkunde verdächtig

U 5 zu

\*) Im Epitom. p. 310 nennt Balbin für Zwíckau die Stadt Bittau.

\*\*) Die Unächtheit der angeblich zu Prag unterm 6. Februar 1299 ausgestellten Urkunde Friedrich des Kleinen (*Hofman. Script. Rer. Lusat. T. IV. No. 19*) sah unter andern auch aus einer Urkunde vom 1. September 1344, welche man in *Ludew. Rel. MSc. T. VI. p. 31*, findet, erwiesen werden.

Cf. *Tenzel Vita Friderici Admorsii ap. Menken. Script. Rer. Germ. T. II. p. 885 — 998*, besonders aber p. 968.

*Bünau (Henr. a) Exam. Dissertat. de jurisdic. feud. et superior. territ. nec non de nat. et praerog. feudor. Bohem. a W. H. Neumanno de Pucholz edit. p. 110.*

*Horns hist. Handbiblioth. p. 279 — 281.*

## 10 Ueber die Grafen von Schönburg.

zu machen; man kan aber durch andre verschiedentlich erwiesene öffentliche Verhandlungen, wo nicht seine Unächtheit, doch wenigstens den Mangel seiner Bestätigung darthun.

Heinrich der Erlauchte trat im Jahr 1263 die Landgrafschaft Thüringen, und die Pfalz Sachsen an Albrechten; Osterland aber nebst der Marggrafschaft Landsberg an Dierrichen ab. Er behielt also von seinen Staaten nur Meissen und die Lausitz zurück. Da er sich nun in der Folge mit Elisabeth von Maltitz (de gente ministerialium) \*) vermählte, so erzeugte derselbe aus dieser dritten Ehe noch zwei Söhne, Hermannen († 1308) und Friedrichen den Kleinen; von diesem letztern ist eigentlich hier die Rede, und ihm gab er im Jahr 1287 den Bezirk von Dresden \*\*).

Das kaiserliche Diplom konnte Friedrichen dem Kleinen nicht alle Vortheile verschaffen, welche den aus  
eben-

\*) Die kaiserliche Emancipationsurkunde (ab omni servilis sive ministerialis conditionis respectu) ist vom 4. Januar 1278 ausgestellt, und findet sich in Wecks Beschreibung von Dresden S. 159.

Cf. Horns hist. Handbibl. p. 35 — 41.

••) Annal. Vet. Cell. ap. Menken, script. Rer. Germ. T. II. p. 406. Wecks Beschreibung von Dresden S. 157 — 183.



ebenbürtiger Ehe erzeugten Kindern gebührten; daher nannte dieser auch sich selbst nie anders als Herrn \*) (nur ein einzigesmal 1309 Marggrafen) \*\*) des Dresdner Bezirkes, welcher damals höchstens den heutigen Dresdner, Radeberger und Dippoldiswalder Amtsbezirk, nebst einem kleinen, unter Pirnaischer und Hainzischer Amtsgerichtsbarkeit liegenden Theil, in sich faßte \*\*\*).

Friedrich Luta († 1291) Dierrichs von Landsberg Sohn kaufte kurz nach seines Großvaters Heinrichs des Erlauchten Tode, den Landesantheil seines Oheims Friedrich des Kleinen \*), welcher jedoch nach

dieses

\*) Fridericus junior, Filius illustris principis *Henrici*, quondam *Misnensis* et *Orientalis* Marchionis Dominus *Civitatis* et *Territorii* *Dresden*.

Cf. *Wilk* Vit. Ticemann. Cod. prob. No. XL. p. 60. XLI. p. 61. CXI. p. 141; *Wet's* Beschreib. von Dresden S. 157.

\*\*) *Wilk* Ticemann. No. CLXVI. p. 206.

\*\*\*) Videlicet *Dresden*, castrum et civitatem *Radeberg*, castrum *Tharand*, duo castra *Dippoldiswaldt* etc.

*Ludew.* Rel. MSc. T. VI. p. 31. 32.

\*) Nos *Fridericus* Dei Gratia *Misnensis Orientalis* et *Landsberch* Marchio — una cum patruo nostro *Alberto* *Thuringorum* Landgravio successimus aequaliter jure haereditario sed et partem *Friderici* patruelis nostri *Junioris* circa *Dresden* pro unione terrae comparavimus magna pecuniae quantitate.

NB. Diese Erklärung war an den Bischof von Meissen als Oberlehnsherrn gerichtet. Cf. *Calles* Ser. *Misn. Episc.* p. 207 — 209.

12 Ueber die Grafen von Schönburg.

dieses seines Neffen Tode 1292 \*) die Rückgabe desselben wegen eines sich vorbehaltenen Lehnfolgerechts, von dem Bischof zu Meissen, Wittig, verlangte.

Friedrich der Kleine ertheilte 1299 der Stadt Dresden eine Ordnung der peinlichen Gerichtsbarkeit \*\*); bestätigte 1300 dem Kloster Nimptschen bei Grimma den Bergzehenden von Dippoldiswalda \*\*\*) und trat 1291 dem Bischof zu Meissen Wittig I. die Stadt Pirna mit Vorbehalt der Zollgerechtigkeit ab.

Kaiser Adolph († 1298) sol die Städte Dresden, Radeberg, Dohna und Friedewald, welche ihm auf keine Weise gehörten, dem Könige von Böhmen, Wenzelaw II. († 1305), der nach obigem Documente bereits vorher ihr rechtmäßiger Herr gewesen wäre, abgetreten haben, um diesen König für die Dienste zu belohnen, welche derselbe ihm wider die Marggrafen Friedrichen den Gebissenen, und Dietrichen oder Diekmann den Jüngern, Söhne Albrechts des Unartigen und Erben ihres leiblichen Vetteres, Friedrichs Luta, geleistet hatte. —

Dieser

\*) Wecks Beschreib. von Dresden S. 161 — 163.

\*\*\*) Wilk Ticemann. Cqd. diplom. No. CXL. p. 141.

\*\*\*) Diplom. in Beyer, otis Metallicis Th. I. p. 293 — 295.



Dieser Schenkung ohngeachtet behauptete Friedrich der Kleine sein väterliches Erbtheil, oder setzte sich von neuen in den Besitz desselben, obgleich der neue Bischof von Meissen, Albert III. von Leisnig, die Schwachheit gehabt hatte, von Wenceslav, ein unterm 19. April 1300 \*) ausgestelltes Lehnbesentnis anzunehmen. Er selbst verkaufte bald darauf die Stadt Dresden um 11000 Mark Silbers an den Marggrafen Woldemar von Brandenburg († 1319) \*\*) welcher sie hinwiederum 1317 an den Marggrafen von Meissen, Friedrichen den Gebirgen verpfändete. Letzterer kaufte endlich dieselbe von ihrem damaligen Lehnsheirn, dem Bischof von Meissen Wittig oder Witego II. \*\*\*), als ein durch des Marggrafen Woldemars Tod \*) erledigtes Lehn.

Diese ohnbezweifelten Thatsachen scheinen die Unächtheit obbenannter Urkunde um desto stärker zu erweisen, da man von Erfüllung iener, in Ansehung der in Böhmen

\*) Wecks Beschreibung von Dresden S. 161.

Calles Ser. Misn. Episc. p. 213 — 218.

\*\*) Fabricius de Orig. Sax. L. VI. p. 558.

Tenzel vit. Frider. Admorsl ap. Menken T. II. p. 974.

Cf. Ludew. Rel. MSc. T. IX. p. 678.

\*\*\*) Wecks Chronik S. 163 — 165.

\*) Calles Ser. Misn. Episc. p. 213 — 214. 226 — 229.

men gelegenen Städte und Schlösser getroffenen Bedingungen keine Spur findet; es ward auch wirklich vor K. Siegmunds († 1437) Regierung derselben nirgends gedacht.

Seckel in seiner Beschreibung vom Königstein \*) versichert, daß 1332 bei Ausgleichung der Unruhen, welche theils durch den vom Marggrafen Albrecht mit Kaiser Adolph geschlossnen Vertrag, theils durch Zurücksendung der Judith \*\*) (Jutta), Tochter des Königs Johanns von Böhmen († 1346) und Verlobten des Marggrafen von Meissen, Friedrichs des Ernsthaften († 1349) \*\*\*) , sich entsponnen hatten, zwischen dem König Johann von Böhmen, und besagtem Marggrafen Friedrich eine völlige Entsagung ihrer wechselseitigen Ansprüche festgesetzt worden wäre. Dies wenigstens

\*) Seckels Beschreibung vom Königstein und Dohna S. 15. Grund und Klostsch. Saml. verm. Nachr. Th. IX. S. 183 - 272.

\*\*) *Dubrav. (Joh.) Hist. Bojem. (fol. Basil. 1575) L. LXXI. p. 198. 199.*

*Mannlius ap. Hoffmann. Script. Rer. Lusat. T. I. L. VI. c. 5. p. 298.*

\*\*\*) Kam es darauf an, alte Ansprüche aufzufuchen, so könnten die Marggrafen von Meissen gegen Böhmen viel stärkere Rechte als die vorgebliche Urkunde Friedrichs des Kleinen, anführen. Schon Dittmar, welcher sich allezeit des Wortes *miles* bedienet, wenn er einen Vasallen anzeigen will, sagt ausdrücklich, daß Boleslav des Marggrafen Eberhards von Meissen Vasal (*Miles*) gewesen sei:

*Eccar-*



stens ist ausgemacht, daß Marggraf Friedrich der Ernsthafte 1335 sich durch Kaiser Ludwigen von Bayern († 1347), seiner Gemahlin Mechtild Vater, alle in Meissen etwan erworbenen Besitzungen \*) zusichern ließ.

Kaiser Karl IV. († 1378), Königs Johanns von Böhmen Sohn, kaufte, um seine Macht durch einen scheinbaren Vorwand zu erweitern, so viel Länder ic. an sich, als er nur Verkäufer fand \*\*). Auf solche Art erlangte er die Lausiz, Mühlberg, Strehla, Werdenhain, eine Menge Güther von den Bischöffen von Naumburg, von den Burggrafen von Dohna, von den Herren von Quersurth, von Colditz, von Plauen, von Schwarzburg, von Hackethorn und von Schönburg \*\*\*).

Trat

*Eccardus Marchio Bojemorum Ducem Bolizlaum -- ad militem sibi, aliumque (Bolizlaum, Poloniae Ducem) ad amicum familiarem blanditiis ac minis adipiscitur*  
Ditm. Chron. L. V. ap. *Leibn.* T. I. p. 366.

\*) *Ludewig Reliqu.* MSc. T. V. p. 570.

\*\*) In propagandis vero finibus hac usus est sedulitate — ut — si qua arx aut municipium, sive in *Lusatia* sive in *Misnia* aut in *Bavaria* fuerunt venalia, quae cum regno *Boemiae* cohaerent, illa statim ut a venditore justo pretio redimeret, operam navavit. *Dubrav. Hist. Bojem.* L. XXII. p. 212. 213. *Gundlings Lebens* *Churf. Friedrichs II. in Brandenburg.* S. 209.

\*\*) Quam late per Germaniam se diffundunt feuda *Bohemica* amplissimus eorum Catalogus (*Länigs Corp.* *Jur.*

Trat er schon durch diese Ankäufungen nur in der Verkäufer Rechte, und konnte er mithin der Marggrafen von Meissen Gerechtsamen, in Ansehung der Landeshoheit, keinen Abbruch thun; so gründete dennoch Böhmen auf obbesagte Urkunde, und auf diese Privatkäufe ein in der Folge den Marggrafen von Meissen höchst nachtheiliges Lehnsystem.

Den ersten Vorwand hierzu gaben die Burggrafen von Dohna, Tesche und Nikolas, da dieselben mit Beziehung auf Friedrichs des Kleinen angeblichen Verkauf, sich 1402 zu Vasallen Kaiser Siegmunds, als  
 Königs

Jur. Feud. Germ. T. II. von Böhmen p. 7 — 12) ostendit — cura enim regno Bohemiae, antequam conderetur Aurea Bulla, plurima jam caltra, terrae, praedia, maxime titulo emtionis essent quaesita, indultoque ac Aureae Bullae c. 10. confirmato jure comparandi possessiones in Imperio insigni emolumento suo Reges Bohemiae uterentur, ipsique Imperatores propensam in eos voluntatem donationibus non nunquam declararent — iidem vero bona acquisita, monito Aureae Bullae in conditione consueta conservare tenerentur, et pristina jura de talibus sacro explere et reddere Imperio adstringerentur, provido feuda Imperii a Feudis Bohemicis striete sic dictis placuit discerni consilio.

Menken de vi superiorit. territ. p. 37. 38.

Schaefferi Theatr. Praetensionum ed. Glassey T. II. p. 481-487.

Lünigs Biblioth. Deduct. P. III. p. 170. R. N. Part. Spec.

Cont. II. Abth. II. von der Gausis S. 88.

Balbin. Misc. regni Bohem. L. VII. p. 264.

Müllers Reichstagstheater Vorst. II. L. IX. S. 526.



Königs von Böhmen erklärten \*). In dieser Rücksicht, sagten sie, wären die Burggrafen von Dohna, Friedrich und Otto Seyde vom Königreiche Böhmen schon 1341 \*\*) zu Hauptleuten des Königsteins bestellt worden.

Siegmund († 1437) über diesen Vorwand erfreut, fand bald darauf, 1422, Mittel, in den über die Schlösser Stolberg, Schöneck u. ausgefertigten Verpfändungsbrief \*\*\*) einrücken zu lassen, daß die Könige von Böhmen, weder er noch seine Erben, ihre Ansprüche auf die Schlösser Riesenburg, Königstein, Pleburg, Dohna, Colditz, Pirna, und andere von Böhmischem Vasallen vormals besessene Dörter \*) nicht eher

\*) *Historia Burggraviorum Donensium. Schoettg. Opusc. min. ed. Grund. p. 62 — 163.*

\*\*) *Balbin. Misc. hist. Regn. Boh. Decad. I. L. VIII. Epist. Vol. p. 291. 292.*

*Lünigs Z. N. U. P. Spec. T. II. Cont. I. p. 234. 235.*

\*\*\*) *Horn. Vita Frid. Bell. Cod. probat. No. 262. p. 859. Cf. Simons Eilenburg. Chron. Th. 2. S. 331; und Hertels Chron. v. Königstein S. 34.*

\*) *Pirn, Liebestadt, Bose, Tendorf, civitates et castra — senet ab episcopatu Misnensi (tezt von dem Churfürsten zu Sachsen) in feudum Rex Bohemiae, et ista bona rex concedit in feudum Marchionibus Misnensibus (tezt dem Churfürsten von Sachsen) Registr. Feud. Eccles. Misn. in Schörrgenss Historie von Wurzen in append. p. 61. Dies war also nur eine zirkelförmige Belehnung; und so ist es der Fall mit mehreren.*

## 18 Ueber die Grafen von Schönburg.

eher erneuern sollten, bis obbesagte verpfändete Dörfer wiederum eingelöst sein würden. Die Folgen dieser List sollen in der historischen Abtheilung dieses Werkes erörtert werden. Hier wird es hinlänglich sein, zu bemerken, daß die Grafen von Schönburg \*), Herren von Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein, bei verschiedenen Gelegenheiten; vorzüglich aber seit 1646 \*\*) sich zum Theil der Chursächsischen Landeshoheit zu entziehen bestrebt haben.

Dieses Haus ist, wie man behauptet, seit 936 in Meissen wohnhaft, und besaß vor Alters Geringswalda und Waldheim.

Im Jahre 1700 ward es in den Reichsgrafenstand erhoben. Die Herrschaften Glaucha, Waldenburg, Lichtenstein, Hartenstein, Stein, Penig, Niemissau, Rochsburg, Wechselburg und Ziegelheim, welche dasselbe gegenwärtig besitzt, enthalten überhaupt funfzehn Städtgen, wovon der größte Theil mit verschiedenen Fabriken,

\*) *Vogels (Joh.)* Schoenburg. Stammregister (von 936 bis mit 1663) in *Kreyf.* Beytr. zur Saechsl. Hist. Th. III. P. 69 — 90.

\*\*) *Richter Christ. Phil.* V. I. Confil. 41. V. II. Confil. 2. n. 9. fq. *Berger. de nexu Jurej. Fidel. et Subj.* Th. 24. *Horn jurisp. feudal.* c. 5. §. 34.



briken, vorzüglich aber mit guten Wolfabriken versehen ist.

Von diesen Herrschaften sind einige gemeine Churfürstl. Sächsische Lehne; andere hingegen, wenn man den vorgeblichen Deductionen dieser Familie Glauben heimißt, Reichs-Alter-Lehne. — Dennoch hat aber der Churfürst von Sachsen iederzeit über sämtliche Herrschaften das Recht der Landeshoheit ausgeübt; auch nur in dieser Rücksicht gehören die Grafen von Schönburg in die erste Classe \*) der Sächsischen Stände, und beschiken noch überdies jeden Landtag mit einem Abgeordneten, welcher seinen Platz im weiten Ausschuß nimt.

B 2

Wegen

\*) *Hermannus Dominus de Schoenburg, tam olim Margravii Misnenfis Subditus et Vasallus fuit, et in conventionione Ottonis IV. Imperatoris cum Theoderico Misniae Marchione a. 1212 hero suo adstitit, atque in territorii divisionibus e. g. quae contigerunt a. 1445 et 1485 certae dividendum portioni illa feuda Schoenburgicae sunt assignata, et tanquam status provincialis Dn. Georgius de Schoenburg, Dynasta Glauchae et Waldenburgii, vi factae delegationis a statibus provincialibus Electoris Augusti et ducis Saxoniae Johannis Friderici senioris, nati Electoris, transactioni Numburgicae interfuit, eamque d. 24. Febr. 1554 cum aliis subscripsit ac subsignavit, idemque in Conventionione Zizenfi d. d. 23. Jul. 1567 observatum. Menken de vi superterrit. p. 38. 39. Müller Anna, Sax, ad h. a, p. 24. 51. 122. 152.*

Wegen der Herrschaften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein, ehemalige Böhmishe, und angeblich Reichsasterlehne, haben die Grafen von Schönburg-Glaucha von Zeit zu Zeit verschiedne Mittel angewendet, um die Böhmishe Lehnabhängigkeit auf Kosten der Chursächsischen Landeshoheit zu benutzen \*).

Diese unnützen Streitigkeiten schienen jedoch endlich 1779 durch den zu Teschen unter Gewährleistung der Höfe von Petersburg und Versailles, geschlossnen Frieden zu des Churfürsten von Sachsen Zufriedenheit vollkommen beigelegt, besonders aber durch den unterm 13. May 1779 mit dem Churfürsten von Pfalz-Bayern errichteten Vertrag, kraft dessen dieser Churfürst

„dem Churfürsten von Sachsen, ohne einigen Vorbe-  
 „halt für sich und seine Nachfolger alle und jede  
 „Rechte abtritt und überläßt, welche die Krone Böh-  
 „men bisher über die, den Grafen von Schönburg  
 „zugehörigen, und in Chursächsischem Gebiete lie-  
 „genden Herrschaften Glaucha, Waldenburg und  
 „Lichtenstein ausgeübt hat, in eben der Maasse,  
 „wie solche ihm zu Erleichterung gegenwärtiger Ver-  
 „hand-

\*) Gegenanzeige S. R. K. und R. M. und Dero Eron Böhmeins von vielen Seculis wohlhergebrachte höchste Gerechtsame, sodann derer Grafen und Herren von Schönburg habende Befugnisse bei den Reichs-Asterlehnherrschaften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein, nebst Urkunden fol. 1724 pag. 428.



„handlung, durch den zweiten Artikel des anheute  
 „(unterm 13. May 1779) zwischen Ihro Kaiserl.  
 „Königl. Majestät und Ihro Churfürstl. Pfälzische  
 „Durchl. \*) errichteten Vertrages, abgetreten wor-  
 „den sind; so daß weder iezt noch jemalen den  
 „Rechten des Churfürsten von Sachsen auf besagte  
 „Herrschaften \*\*) irgend ein Widerspruch oder Hin-  
 „drung,

B 3

\*) Ihro Kaiserl. Majestät für sich und ihre Nachfolger über-  
 läßt dem Churfürsten von der Pfalz, ihm sowohl, als  
 seinen Erben und Nachfolgern „*tous les Droits quelcon-*  
 „*ques de la Couronne de Bohême sur les Seigneuries de*  
 „*Glauchau, de Waldenburg & de Lichtenstein avec leurs*  
 „*dépendances appartenantes aux Comtes de Schoen-*  
 „*burg, pour faciliter l'arrangement des prétentions*  
 „*allodiales de la maison de Saxe*“ — Convention pas-  
 sée entre l'Impératrice-Reine & l'Electeur Palatin  
 en date de Teschen le 13. Mai 1779 S. 2.

Die Abtretung der Rechte Böhmens auf die drei benannten  
 Herrschaften ist mithin eben so deutlich als vollkommen.  
 Durch die dem Vertrage zwischen Bayern und Sachsen  
 hinzugefügten erklärenden Worte, wird der Sinn des zwei-  
 ten Artikels von dem zwischen der Kaiserin Königin und  
 dem Churfürsten von Bayern geschlossnem Vertrage nicht  
 abgeändert. Da man die wirkliche Lage iener Herrschaf-  
 ten nicht in Zweifel ziehen kan, so solten diese Worte viel-  
 mehr die Gränzen gegenwärtiger Abtretung, daß solche  
 nämlich die offenbar nur in Sächsischem Gebiete liegen-  
 den Herrschaften angehe, bestimmen, ohne auf irgend eine  
 Weise iene Rechte zu berühren, welche vielleicht das Haus  
 Schönburg auf Hassenstein und mehrere in Böhmen oder  
 anderswo liegende Dörter gehabt haben, oder noch ma-  
 chen könnte.

\*\*) Joh. Jac. Mosers Teschenischer Friedensschluß vom Jahre  
 1779 mit Anmerk. (4. Frankf. 1779 Pagg. 232) besonders  
 aber p. 11, 16, 178 — 181.

## 22 Ueber die Grafen von Schönburg.

„brung, es sei von wem es wolle, entgegengestellt  
„werden könne.“

Da inzwischen die Grafen und Herren von Schönburg nur jüngst verschiedene dem Inhalt besagten Friedensschlusses offenbar zuwiderlaufende Versuche \*) gewagt haben, so müssen wir auch noch die Beschaffenheit ihrer neuerlichen Forderungen anzeigen. — Vormals behaupteten besagte Grafen von Schönburg, daß, da die Herrschaften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein Böhmisches Lehne wären \*\*), sie ein unstreitiges Recht hätten, sich bei allen auf die Schmäherung der Chursächsischen Landeshoheitsrechte, zum Besten ihres Lehnsherrn abzielenden Versuchen, um die königlich Böhmisches Lehnsherrliche Mitwirkung zu bewerben.

Dieser Stütze durch den Teschner Frieden beraubt, haben sie ihr ganzes System geändert, und legen ge-

§ 5

radezu

\*) Der Grafen von Schönburg Schreiben vom 29. Dec. 1779 findet sich in der Europ. Staatskanzlei, Th. 53. S. 164.

Neuf Staatskanzlei (S. Ulm) Th. 2. S. 131 — 135.  
Böhming's Wöchentliche Anzeigen 1783 No. 25 und 26.  
1784 No. 18 und 19.

\*\*) Königs teutsches Reichsarchiv Part. Spec. Cont. II. S. 275. 1217.



## Ueber die Grafen von Schönburg. 23

zudezu den Herrschaften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein die Eigenschaften eines Reichsafterlehnes \*) bei, 1) weil ihr Haus Mitglied der Wetterauschen Grafenbank, und des Obersächsischen Kreises sei, auch 2) sich namentlich in der Reichsmatrikel ausgezeichnet finde.

Dennoch müssen die Lehrer des Staatsrechtes darinnen übereinstimmen, daß die Zugestehung dieser beiden Sätze keinesweges die angebliche Beschaffenheit mehr benannter Herrschaften erweise. Eben so unrecht haben die Grafen von Schönburg, wenn sie die Reichsabschiede von 1548 S. 46—66 69; von 1576 S. 99; von 1594 S. 122 und von 1654 S. 197 für sich anführen.

Denn da die Kaiserliche Wahlcapitulationen von Karl VII., Franz I. und Joseph II. Art. I. S. 5 und 7, Art. XXII. S. 2. in Gemäßheit nur benannter Reichsabschiede verordnen, daß künftig derienige, wel-

B 4

cher

\*) *Ipsi Schoenburgici nunquam allegare potuerunt litteras Investiturae Imperialis, aut ostendere, a quo Imperatore de his feudis investiti fuerint? Si ergo non fuerunt feuda Imperii, non possunt referri inter subfeuda, quae proprie Reichsafterlehne vocantur.*

*Gribneri diss. de subfeudorum Imperii, quae olim immediata fuerunt, praerogativa. 4. Lips. 1728. pagg. 40. des. S. 17.*

## 24 Ueber die Grafen von Schönburg.

cher in der Zahl der Reichsstände aufgenommen zu werden verlangt, unmittelbare Güther besitzen müsse, so ist wohl unfehlbar daraus zu ersehen, daß man vorher nicht gleiche Strenge beobachtet habe.

Wolte man aber auch annehmen, daß vor Alters die Herrschaften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein unmittelbare Reichsgüther \*) gewesen, so könnte doch das Haus der Grafen von Schönburg, nach einer Begebung von mehr als dreihundert Jahren, sich dieses Vorrechtes nicht weiter bedienen.

Es ist allgemein bekant, daß ostbenante Herrschaften seit verschiedenen Jahrhunderten unveränderlich als bloße Böhmisches Lehen behandelt worden sind \*\*); daß nach einer reinen Logik, aus einem neugegebenen

Gesetze

\*) *Dynastiae Glaucha, Waldenburg et Lichtenstein* refertur solent inter subfeuda, sed probari nequit, unquam immediata fuisse, aut translationem domini directi ab imperio in Reges Bohemiae factum esse, ibidem.

\*\* ) Es sollen — die von Schönburg mit Glaucha und dem Markt grant Meher (Merana) und ihrer Zugehörunge, Waldenburg Schloß und Stat — dem neher granten Unserm lieben Herrn und Schwager dem König und der Kron Beheim (nicht dem Reiche) mit der Lehenenschaft bleiben, on Hinderunge und Eintrage unser Schweher der Herzogen zu Sachsen. Richtung des Margrafen von Brandenburg zwischen dem König von Böhmen *Georg* und den Herzogen von Sachsen, vom Jahre 1459. Müllers Reichstagsrhet. Th. I. S. 538.





## 26 Ueber die Grafen von Schönburg.

hinlänglich darzuthun. Da dieselben vor ihre Person niemals an der Ausübung ihrer hergebrachten Gerechtsamen verhindert worden sind \*), so vermögen sie um so weniger auf sich obbenante Verordnungen zu ziehen, welche hauptsächlich nur die nunmehrigen zur Aufnahme eines neuen Reichsstandes nöthigen Erfordernisse bestimmen.

Mit gleichem Ungrunde behauptet diese Familie in ähnlicher Absicht, daß die Herrschaften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein, da die Belehnung hiervon zu Wien in der Böhmisches Hofkanzlei geschehe, nicht zu den gemeinen bloß bei dem Böhmisches Lehnschran

zu

\*) Comites, Barones et Nobiles immediati in Electoris Ducumque Saxoniae territorio feuda possidentes intuitu eorum homagium persolvere et jurejurando promittere tenentur, gehorsam zu sein (obedientiam), id quod subditi qualitatem arguit, probatque, et est superioritatis agnitae tessera. In finitibus cum veritas rei evinci queat exemplis, sufficiat h. l. *Dynastas de Schoenburg* nuper (1700) Comitum honore ab Imperatore mafcos pro talibus tamen in Cancellariis et Dycasteriis Saxonis nondum agnitos allegasse, qui quamvis *indubitati sint Imperii status*, et ad comitia circuli Saxonici superioris vocentur, nihilominus fidelitatis juramentum cum homagio plenissimo subjectionem absolutam et indeterminatam complectente Electori Saxoniae persolvunt. *Menken* de vi super. terr. p. 28.

Cf. *Lettres reversales d'Otton Albert de Schoenburg, & de son fils Otton, Louis, Seigneurs de Schoenburg*, ibid. p. 47 — 52.



zu suchenden Lehnen gerechnet worden wären; sondern, nach den von Goldast \*), Lünig \*\*) und Franken- berg \*\*\*) , gelieferten Verzeichnissen, zu ienen er- lauchten so genannten Thron- und Fürstenlehnen gehör- ten, welche die Krone Böhmen verschiednen Reichsständen erteilte.

Um diese vorgebliche Gleichheit noch fester zu un- terstützen, berufen sich die Grafen von Schönburg auf einen Vertrag, welchen Marggraf von Meissen Fried- rich der Strenge († 1381), Friedrichs des Ernsthaften († 1349) Sohn, und ältester Bruder Balthasars († 1406) und Wilhelms († 1407) im Jahre 1360 mit Friedrich von Schönburg und Hans von Walden- burg, Herren von Hassenstein \*) und Waldenburg, geschlossen

\*) Goldast (*Melch.*) de Bohemiae Regni Juribus ac Priv. (4. Francof. 1627) T. I. p. 103.

\*\*) Graf Joachim von Nassau und Weiskirchen überreichte dem Kaiser Maximilian ein Verzeichniß der außerhalb dem Reiche (extra curtem) gelegnen Böhmischn Lehne; zu finden in *Lünig*. Corp. Jur. Feud. Germ. T. II. von Böhmen S. 7 — 12.

\*\*\*) Von Frankenbergs Europäischer Herold (Sol. Leipz. 1705) I. Th. S. 477. 595. 643 und 825.

\*) Fritzens von Schoenburg genannt von *Hassenstein*, Be- kenntniß, daß ihm K. *Wenceslaus* in Boehmen die Veste Hassenstein — wiederum abgetreten 1394. *Lünig* Corp. Jur. Feud. Germ. T. II. p. 141 — 143.

De oppignoratione castri *Hassenstein* pro 4000 Sexageniis Nicolao de Lobkowitz facta a rege Bohemiae *Wenceslao* 1418 et 1421. *Ludew.* Rel. MSe. T. VI, p. 96 — 99.

geschlossen, worinnen letztere die Landeshoheit des Marggrafen von Meissen anerkannten, und sich gegen jederman, außer dem Reich und der Krone Böhmen, ihren obersten Lehnsherren, wechselseitige Hülfe versprachen. Es ist augenscheinlich, daß die Ausnahme des Reiches sich nur auf die Marggrafen von Meissen; der Krone Böhmen ihre hingegen auf besagte Herren von Hassenstein und Schönburg beziehen müsse, um desto mehr, da aus dem Lehnschein der Grafen von Schönburg erhellet, daß die ihnen vorgeschriebene Eidesformel sie ausdrücklich verband, treu zu sein dem regierenden König und der Krone Böhmen, sonst niemand andern.

Uebrigens ist es vollkommen gewis, daß nach Böhmischem Lehnrechte, die Reichung aller Fürsten- und Thronlehne \*), welche so wie die Meißnischen von Böhmen zu Lehn gehen, nur von dem Thron herab, mit Fürstenrecht und regalischer Würde geschehen kan; dahingegen geringere Lehne, wie ehemals die Herrschaften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein,

\*) Ab adjuncta dignitate nomen habet feudum nobile (extra curtem). Namque integra territoria cum Regalibus nec Comitatus modo et Ducatus; sed ipsa adeo regna in feudum dari et accipi possunt. *Mascov. de Jure feudorum in Imp. Rom. Germ. Lips. 1763. p. 51.*



sein, nur mit Leistung des gewöhnlichen Eides, theils bei dem Prager Lehnshofe, theils bei der Kanzlei in Lehn genommen worden sind.

Da folglich Churfachsen aniezt die von den ehema-  
ligen Interessenten zu weit ausgedehnten \*) Ober-  
lehnsherrlichen Rechte mit der Landeshoheit, wel-  
che nach Sächsischem Rechte \*\*) dem Besitzer eines  
geschlossnen Gebietes zusieht, auf eine völlig rechtliche  
Weise

\*) Der Lehnshof zu Prag behauptete sogar im Jahr 1772, daß der Krone Böhmen ausschließliche die Landeshoheit, und das jus de non evocando in diesen Herrschaften zustehe.

\*\*) *Territorium clausum est universitas Domino territorii, salva Imperatoris et Imperii potestate, subiecta, propriis limitibus ita conclusa, ut intra eos plenissimus Landassatus obrineat, omnesque Vasalli regulariter sint simul Subditi.*

- 1) Quaecunque in territorio communiter fieri consueverunt, eadem *juro* existimantur observari;
- 2) *Consuetudo inveterata* pro lege non immerito custoditur, et ultra hominum memoriam usurpata, *jura* quaesita censentur;
- 3) Quicumque in clauso territorio est Vasallus, praesumitur esse Subditus;
- 4) Quotquot *clausi* territorii finibus circumscribuntur praediorum possessores, territorii illius Domino *subiecti* intelliguntur. *Menken* de vi superiorit. territ. in territ. clauso §. 14. p. 17—22.

Anzeige, was es mit denen Territorial-Gerechtigkeiten des Churhauses Sachsen — vor Verwandniß habe, nebst Bechl. Fol. 1723. 280 Seiten,

### 30 Ueber die Grafen von Schönburg.

Weise vereiniget hat, so können die Grafen von Schönburg sich nicht länger, ohne eine Felonie zu begehen, der Landeshoheit des Churfürsten von Sachsen, ihres höchsten Lehn- und Landesherren entziehen. —

Rechnet man nun noch hierzu die beiden Herrschaften Hartenstein und Stein, welche ebenfalls auf diese vorgebliche Reichsasterlehenschaft Anspruch machen, und von welchen bald ausführlicher gehandelt werden sol; so enthalten diese fünf Herrschaften Glaucha, Waldenburg, Lichtenstein, Hartenstein und Stein, 9 Städte und  $63\frac{1}{2}$  Dörfer nebst einigen Landgüthern, und haben zugleich über verschiedene unter den Zwickauischen Amt- und Schriftsassen befindliche Rittergüter die Apterlehns Herrlichkeit, wie aus folgender von mir nach ihren eigenen Cadastris ic, gefertigten Haupttabelle, zu ersehen ist;

Anzahl





### 32 Ueber die Grafen von Schönburg.

Die sämtlichen Gräflich Schönburgischen Herrschaften und andere Grundstücke werden gegenwärtig eingetheilt:

- A. In vorgebliche Reichsaster: vormalß von der Krone Böhmen, nunmehr aber von Churfachsen abhängende Lehne: Glauchau, Waldenburg und Lichtenstein.
- B. In alte Meißnische Lehne: Hartenstein und Stein; endlich
- C. in bloße schriftsäßige Güther oder Herrschaften: Penig, Rochsburg, Wechselburg, Remissaun und Ziegelheim.

---

a) Glauchau hat 501 Feuerstädte; Merane 246; Hohnstein 312; und Ernstthal 184.

b) Stadt Waldenburg 249.

c) Lichtenstein hat 302 Feuerstädte und Callenberg bei Lichtenstein 102.

d) Hartenstein 108; Pfannenstiel 21 und Raum 47.

e) Incluf. einen Theil von Alberoda.

f) Stadt Lößnitz 462.

g) Incluf. 264 neuerbaute Häuser auf Ritterguths Grund und Boden, nämlich 61 in der Herrschaft Glauchau, 70 in der Herrschaft Lichtenstein, 121 in der Herrf. Hartenstein, 6 in der Herrf. Stein, und 6 zu Ober-Schindmaß.

Rechnet man fünf Seelen auf jede Feuerstätte, so würde die Bevölkerung dieser fünf Herrschaften mit Inbegriff der so genannten Vasallengüther 28555 Seelen betragen.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

---



---

Ueber die  
vorgebliche  
**Reichsasterlehnbarkeit**  
der  
Gräfl. Schönburgischen Herrschaften  
**Glauchau, Waldenburg**  
und  
**Lichtenstein.**

---

Fortsetzung.

---

## Ueber die Gräflich Schönburgischen Herrschaften.

Fortsetzung.

---

\* Um aus dem in unserm zweiten Heft dieses Jahres S. 56 bis 83 befindlichen Bruchstücke über die Grafen von Schönburg und ihre Herrschaften einigermaßen ein Ganzes zu machen, haben wir mit des Hrn. Verf. Genehmigung hier noch die Fortsetzung dieser gewiß nicht unerheblichen Abhandlung in einer nach dem Originale gefertigten Uebersetzung liefern wollen \*).

d. S.

---

### A. Angebliche Reichsafterlehne, und ehemalige Böhmishe Lehne sind:

I. Die Herrschaft Glauchau \*\*) bestehend in vier Städten, nemlich Glauchau † \*\*\*) , Ernstthal †, Zohenstein † und Merana †.

13 Dör-

\*) Doch haben wir, da gegenwärtiges Format keine Spaltung gestattet, die zu ieder Herrschaft ic. gehörigen Anmerkungen, nicht wie im Originale geschieht, gerade gegenüber stellen, sondern nur nach ihren Hauptabtheilungen einrücken können.

\*\*) Diese Herrschaft ist eingetheilt in Vorderamt und Hinteramt. Jenes hat seine Unterabtheilung in Wechselburg und Penig; doch hier ist nur vom Hinteramt die Rede.

\*\*\*) Der Herr Ober- Rechnungsr. Canzler hat in seinem Werke, der Kürze wegen, folgende Signaturen einzuführen beliebt. † bedeutet ein Konsistorium, † eine Superintendentur und † eine Pfarrkirche.



## Ueber die Gräflich Schönb. Herschaften. 3

13 Dörfern: Bertheltdorf, Crochenlaide (Frei-  
guth), Dietrich, Hölzel, Kauritz, Röthenbach, Schun-  
zig ⚔, Schönbörngen, Voigtlaide, ein Theil von  
Denheritz ⚔, von Gesau ⚔, von Göbenthal (Ober-  
Göbenthal), von Höckendorf, von Nieder-Müssen,  
von Nieder = Schindmas, von Seifertitz und von  
Wernsdorf ⚔ bei Glauchau.

3 Vorwerken: das von Glauchau, Wehricht, und  
das Nothe Vorwerk bei Hohenstein.

### II. Die Herschaft Waldenburg \*).

1 Stadt: Waldenburg ⚔ nebst Altstadt Waldenburg.

16½ Dörfer: Alt-Waldenburg ⚔, Callenberg ⚔,  
b) Lengeberg \*\*) (Langenberg) ⚔, c) ein Theil von Lan-  
gen-Chursdorf ⚔, von Mühlau und von Nieder-Lungwitz;

\* 2

Dör-

\*) Der Waldenburgische Sprengel, eine von den vier Abthei-  
lungen des Chemnitzer Diakonats, bestand 1346 aus elf  
Kirchspielen: Waldenburg, Lunfenwitz, Conradsdorf, Bu-  
stenbrande, Ober-Winkel (superior Winkel), Braunsdorf,  
Nieder-Frohna (inferior Froehna), Kaufungen, Calen-  
berg, Eimbach, Nieder-Winkel (inferior Winkel).

\*\*) Burchwardum Langenberch dictum, iuxta fluvium Ellera  
in comitatu Ottonis marchionis situm cum ceteris bonis  
et iudiciis ad illud pertinentibus -- in proprium dedimus  
(Henricus IV.) ecclesie Nuwenburgensi ea videlicet ra-  
tione, ut predictus Episcopus Eberhardus omnesque suc-  
cessores sui de prefato Burchwardo liberam potestatem  
habeant tenendi — ut ergo haec nostra regalis donacio  
& confirmacio etc. Schütgen, Opusc. Min. p. 85, 86.

#### 4 Ueber die Gräflich Schönb. Herrschaften:

Dürren-Uhlsdorf, Eichlaide, Falken, Franken ⚔, Grünbach (Grumbach) ⚔, Hermsdorf, Meinsdorf, Nieder-Lue, Nieder-Winkel ⚔, Pfafferoode ⚔, ein Theil von Hohnstein, von Ober-Lungwitz, von Reichenbach, von Schwaben ⚔ und von Wickersdorf.

#### III. Die Herrschaft Lichtenstein.

2 Städte: Lichtenstein ⚔ und Callenberg ⚔, nah bei Lichtenstein.

10 Dörfer: Bernsdorf ⚔, Gersdorf (Görsdorf) ⚔, Hohnsdorf, St. Jakob, Lang-Lungwitz ⚔, Micheln, (St. Micheln oder Michlitz) ⚔, Neudörfchen, Nuzung oder Streitwald, Niddelitz ⚔, Stangendorf.

2 Vorwerke: Ludwigs und Rumpfens.

Glauchau, Lichtenstein, Lungwitz, Löpzig, Mülsen, Beuthe ic., machten sonst einen Theil des Dekanats ienwärts der Mulde aus, und waren verbunden ins Stift Naumburg zu zinsen.

Die Stadt Waldenburg ist wegen ihrer schönen Töpferwaare berühmt.

Ernstthal ward 1718 vom Grafen Christian Ernst von Schönburg angelegt.

Callenberg (102 Feuerstätte) Eichlaide (18 F.) Ernstthal (184 F.) Neudörfel (28 F.) Pfannenstiel (21 F.) Raum (47 F.) Streitwald (24 F.) und Voigt-



## Ueber die Gräflich Schönb. Herrschaften. 5

Boigtlaide (21 F.) sind auf dem Grund und Boden von Rittergütern erbaut \*).

Uebrigens sind noch sechs Häuser zu Nothenbach, fünf zu Wernedorf, eins zu Hölzel, vierzig zu Mülsen St. Jakob, zehn zu Ober-Lungwitz, achtzehn zu Gersdorf und zweien zu Müßdorf auf Rittergutsboden erbaut.

Die Grafen von Schönburg, Herren zu Glauchau, Waldenburg und Lichtenstein, haben zu Glauchau eine Gesamt-Regierung und ein Konsistorium, woran zugleich die Herrschaften Hartenstein und Stein (von ieder unbezweifelte Meißnische Lehen) Antheil haben.

Zu Folge des Decesses vom 4ten Mai 1740. sind diese Herrschaften verbunden, in allem die Kur-Sächsische Landeshoheit anzuerkennen, und zu allen Landesbedürfnissen nach dem alten Fuß beizutragen. J. B. 4190 Th. 17 Gr. 9 Pf. jährlich für 39347 gangbare Schoke, mit welchen erst gedachte drei Herrschaften wirklich beschwert sind \*\*).

\* 3

Vermöge

\*) Als welches, bekantlich auf die Berechnung der Abgaben der Schock- und Husenfeuern ic. eine große Aenderung macht.

\*\*) Die Grafen von Schönburg schrieben 1778 ihrer Zeit unter dem Titel ordinärer und extraordinärer Steuer 55841 Rthl. 21 Gr. aus; wenn man sich anders auf die Schrift des Herrn von Zwierelein (Supplication und Bitte, S. 36 in 4.) verlassen kan, die von ihm in der unbefuater Weise aus Reichsgericht wider die Grafen von Schönburg gebrachten Klage aufgesetzt worden ist.

## 6 Ueber die Gräflich Schönb. Herrschaften.

Vermöge eines Recesses vom 20ten Sept. 1683 mußten schon damals die Schönburgischen Herrschaften jährlich 3866 Thlr. 16 Gr. unter dem Titel von Miethz = Geldern entrichten.

Unbezweifelt ist es daher: daß zwar diese Herrschaften verschiedner Befreiungen genießen, und daß die Grafen von Schönburg, da sie sich zu den Grafen auf der Wetterauischen Bank rechnen, nach der Cnopsischen Usual = Matriful 40 Fl. auf den Römer = Monat und 27 Nthl. 16 Kr. als Kammerzieher bezalen; ungezweifelt aber auch, daß sie deshalb nicht minder an das Amt Zwickau gewiesen sind, und in allen Appellationsfällen der letzten Instanz unter dem Kursächsischen Appellationsgericht stehen.

### B. Alte Meißnische Lehen.

#### I. Die Herrschaft Gartenstein.

(Schönburgische Niedergrafschaft Gartenstein)

bestehend in

1 Stadt: Gartenstein ♂.

15½ Dörfern: Bärengrund bei Nieder-Lösnitz, Bentscha ♂, Gruna (Weizengrün), Mülsen von St. Jakob ♂, Mülsen von St. Niklas ♂, Neudörfel, Ober-Affalter, Ober-Haselau, Pfannenstiel, (Ober- und Nieder-) Raun, Röblich ♂, Thiersfeld ♂, ein Theil  
von



## Ueber die Gräflich Schönb. Herrschaften. 7

von Alberode, von Härtensdorf, von Lenkersdorf, von Nieder-Altalter, von Nieder-Löbnitz, von Delöbnitz und endlich 32 Feuerstätten von Ober- und Nieder-Bschocken.

II. Die Herrschaft Stein \*) bestehet in

1 Stadt: Löbnitz † \*\*).

6½ Dörfern: Rühlschnappel, Langenbach †, Lerchenberg nebst Neudörfel bei Weißbach, Rühlsdorf, Wildbach †, ein Theil von Ortmannsdorf, von Röblich und von Schönau.

1 Vorwerk: Bernstein (nach Rühlsdorf).

Die Herrschaft Hartenstein gehörte sonst den Burggrafen von Meissen \*\*\*). George, Hugo und Wolf, Ernsts Söhne, Herren von Hartenstein, verkauften 1559 an Kurfürst August für 146000 Gulden, Ober- und Unter-Wiesenthal, Neudorf, Crottendorf, Scheibenberg, Mitweida (Dorf), Gros-Poehlan, Elterlein, Dörfel, Hermersdorf, und behielten sich von der Herrschaft Hartenstein nichts bevor, als das Schloß dieses

\* 4

Namens,

\*) C. G. G. gesammelte Nachrichten von dem Alten Gräflichen Schönburgischen Schlosse Stein und den Teichstleem, dessen vormaligen Besitzern. Saml. verm. Nachr. Th. I. S. 277-310.

\*\*\*) Urkunden vom Städtchen Löbnitz. Schütz. Diplom. Nachr. Th. III. S. 456-499.

\*\*\*)) Nachrichten von denen Herren von Waldburg in Meissen. Aeyf. Beiträge Th. I. p. 24-35. Th. IV. p. 410-418.

## 8 Ueber die Gräflich Schönb. Herschaften.

Namens, die Stadt Lösnitz, und einige Dorfschaften, jetzt unter dem Namen Nieder-Grasschaft Zartenstein begriffen.

Es giebt auch verschiedne Eisenminen in den Schönburgischen Herschaften \*).

Der Hohensteiner Serpentin ist oft schöner als der Söblicher.

Was die Apatkugeln betrifft, die man in der Gegend von Chemnitz findet, und die überhaupt genommen, denen, die man zu Nutschen trifft, sehr gleichen, muß alhier besonders bemerkt werden, daß die Hohnsteiner Kugeln, statt der Quarz- und Apatkristalle, Kalcedonier in einer fünfseitigen, pyramidalischen Form, in sich enthalten.

Sonst gab es auch bei Hohenstein einige Kupfer- und Arsenikbergwerke, die nach den damaligen Registern, in einer Zeit von sechs Jahren (1584 — 1590) 32592 Gulden Groschen reine Ausbente \*\*) gegeben haben sollen.

Die

\*) Schönburgische Eisenordnung von 1556 Bergkal. 1784 Lit. C. 3 Grundings (M. K.) Nachrichten vom Schlosse Eisenburg in Kreyfzigs Beiträgen Th. II. p. 378 — 391.

\*\*) Einige setzen hinzu, daß 250 Mark Silber aus diesen Minen gezogen, in sich 25 Mark Gold enthielten. Gewiß ist, daß, als man 1716 das Bergwerk St. Lambert wieder zu bearbeiten anfing, man zu Freiberg auf der Kapelle aus 34 $\frac{7}{8}$  Centner Erz, 9 Loth 3 Quentchen Silber und 1 Quentchen 3 $\frac{3}{4}$  Karat Gold zog.



## Ueber die Gräflich Schönb. Herschaften. 9

Die Schiefergebürge fangen sich in der Gegend von Hirschfeld im Amt Wiesenburg an, und erstrecken sich gegen Norden durch Wildenfels, Hartenstein und Lugau; gegen Nordost bis Bockwa, und verlieren sich endlich an der Voigtländischen Grenze, seitwärts Zwickau unter Sand- und Steinkohlenlagen.

Der Tafelschiefer findet sich häufig, sowohl in den Schieferbrüchen bei Asfalter ohnweit Löbnitz, als auch bei Dittersdorf.

Zwischen dem alten Schlos Stein an der Mulda und dem Städtchen Hartenstein findet man dunkelgraue ins grünliche fallende Schiefer, gemischt mit kleinen Quarzblättern, die wieder einen sehr schönen, hellrothen Zinnober bei sich führen. Doch schon seit vierzig Jahren unterbleibt die Ausgrabung dieser Fossilien, weil die Arbeitskosten durch den wirklichen Ertrag nicht vergütet werden.

Pfannensiel, wo sich eines von den vier Sächsischen Blausarbbewerken befindet, gehört dem Besitzer der Herschaft Nieder-Hartenstein.

## 10 Ueber die Gräflich Schönb. Herrschaften

C. Herrschaften, so durchgängig den übrigen Meißnischen alten Schriftfassen gleich sind.

### I. Die Herrschaft Penig.

1 Stadt: Penig  $\frac{1}{2}$  55  $\frac{1}{2}$ .

17  $\frac{1}{2}$  Dörfer:

14 Penigische Dörfer: Alt-Penig, Geppersdorf, Hartmannsdorf  $\frac{1}{2}$ , Markersdorf  $\frac{1}{2}$ , Nieder-Steinbach, Ober-Steinbach  $\frac{1}{2}$ , Laura oder Teura  $\frac{1}{2}$ , Taufschau, Tierschheim, Toppfanger, Ziehung, ein Theil von Klein-Chursdorf, von Mühlau  $\frac{1}{2}$ , von Reichenbach, von Schwaben, von Bernsdorf bei Penig und von Widersdorf.

2 Vorwerke: das Gräfliche Vorwerk und Scheibe.

3  $\frac{1}{2}$  Dörfer Glauchischen Urtheils: Gerisau  $\frac{1}{2}$  \*), Klein-Bernsdorf, Rheinholdshain  $\frac{1}{2}$  und ein Theil von Nieder-Lungwitz  $\frac{1}{2}$ .

### II. Die Herrschaft Rochsburg, besteht aus

3 Städten: Rochsburg nebst einem Schloß  $\frac{1}{2}$ , Burgstädtel  $\frac{1}{2}$  11  $\frac{1}{8}$   $\frac{7}{8}$  und Lunzenau  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{2}{8}$   $\frac{5}{8}$ .

14 Dörfern: Arnsdorf, Berthelsdorf, Wurkersdorf, Dittmansdorf, Dürrengerbisdorf (nach Wolkensdorf im Amt

\*) In der Kirche zu Gerisau wird noch ein Portrait Kaiser Karl V. aufbewahrt, als ein Andenken seines kurzen Verweilens an diesem Orte, 1547 vor der Schlacht bei Mühlberg. Saml. verm. Nachr. Th. III. S. 111. 112.



## Ueber die Gräflich Schönb. Herrschaften. 11

Amt Rochlitz), Hellsdorf, Hoyerßdorf, Lunzenau  $\ddagger$ ,  
Mohßdorf, Nieder = Nylßdorf, Ober = Nylßdorf  $\ddagger$ ,  
(Ober = und Nieder = Elßdorf), Ober = Gräßen, Schleiß-  
dorf, ein Theil von Chursdorf (bei Penig) und von  
Wernßdorf.

### III. Die Herrschaft Wechselburg \*).

I Stadt: Wechselburg  $\ddagger$  nebst Schloß.

25 $\frac{1}{2}$  Dörfer:

22 $\frac{1}{2}$  Wechselburgische Dörfer: Alttschillen, Claus-  
nitz  $\ddagger$ , Corba, Cossen (Rosen), Diethensdorf (Dit-  
tersdorf), Göhren  $\ddagger$ , Göppersdorf, Görzenhain,  
Hartha (Schlotterhartha), Himmel = Hartha, Hohn-  
kirchen  $\ddagger$ , Königshain  $\ddagger$ , Markersdorf (Halb = Mar-  
kersdorf)  $\ddagger$ , Nauenhain  $\ddagger$ , Nabenberg, Nöllingshain,  
Seitenhain, Stein, Topfseiffersdorf  $\ddagger$ , Wiederau  $\ddagger$ ,  
Wiederberg, Winkeln und ein Theil von Erlau.

I Meierei: Schlaißdorf.

3 Dörfer Glauchischen Antheils: Lipprandis, Lobß-  
dorf  $\ddagger$  und St. Egidien (Zilgen)  $\ddagger$ .

### IV. Die

\*) Das Archidiaconat und die Pfarrei zu Tschillen gehörte  
zum Bisthum Meissen, und bestand 1346 aus 26 Kirchspie-  
len: Tschoke, Erlau, Bernwalde, Ortendorf, Altmitzweide,  
Neßberg, Wedra, Auerßwalde, Retelitz, Millau, Selitz,  
Frankenau, Hartmannsdorf, Melen, Hoenkirche, Ebers-  
dorf, Bichtenau, Klausnitz, Vorkersdorf, Schweickersheim,  
Weße, Eiben, Seiffersdorf, Croßen, Döbirsdorf, Lanya.

## 22 Ueber die Gräflich Schönb. Herschaften.

### IV. Die Herschaft Kemisau.

1 Stadt: Kemisau oder Nemse nebst Schlos J.

14 Dörfer: Breitenbach J, Ebersbach, Hartha bei Waldburg, Glasniz, Kertzsch (Kertizsch), Klein-Chursdorf, Neutkirchen J, Oberndorf, Ober-Winkel J, Dertelschain, Zettau J, Weydensdorf (Wiedmansdorf) J, Wünschendorf, nebst einem Theil von Ober-Lungwitz (Abtei Ober-Lungwitz) J und von Ober-Wyhra.

### V. Die Siegelheimischen Gerichte.

6 Dorfschaften: Frohnsdorf, Gäsniß (nach andern Gähleniß), Nieder-Umsdorf, Thiergarten, Uhlmannsdorf (Umsdorf) und Siegelheim J.

Außer den geistlichen Inspektionen zu Glauchau, Waldburg und Lichtenstein, die ein eignes, unter dem Leipziger stehendes Konsistorium \*) ausmachen, giebt es in den Schönburgischen Herschaften noch zwei dem Leipziger Konsistorium unmittelbar untergeordnete Superintendenten zu Penig und Delsniz, wovon der eine 18, der andre 27 Kirchspielen vorsteht.

Die

\*) D. Pfeffinger, Superintendent und Konsistorialrath zu Leipzig, brachte 1542 auch deswegen die kirchlichen Angelegenheiten dieser Herschaften in Ordnung, und schrieb den Geistlichen alda eine neue, den angenommenen Glaubenslehren gemäße Disciplin vor.



## Ueber die Gräflich Schönb. Herschaften. 13

Die Herschaften oder Aemter Penig, Remisau, Rochsburg und Wechselburg, bestehen aus 6 Städten und 72 Dörfern. Sie werden durchgängig wie die übrigen Meißnischen Schriftsassen angesehen.

Stadt und Schlos Penig fiel, nach des letzten Burggrafen von Altenburg, Heinrich V. (†. 1292 — 1300) Tode, an den Burggrafen zu Leisnig Otto II. Gemal von Elisabeth, Heinrich V. Schwester; und endlich 1538 nach Erlöschung der Burggrafen von Leisnig durch Hugos Tod, an den Herzog von Sachsen, George († 1539), Bruder Herzogs Heinrichs († 1541). Des letztgenanten Sohn, Moriz, erster Kurfürst von Albertinischer Linie, trat sie 1543 an die Herren von Schönburg gegen Hohenstein und Lohmen ab \*).

Die Städte Penig und Burgstädtel haben gute Wol-  
len-Feugfabriken.

Baragan und verschiedne Arten von Kamlot werden vorzüglich gut zu Penig versfertigt.

Das Schlos Wechselburg ist unter andern auch wegen der tödlichen Operation bekant, die Marggraf Dedo der Fette (†. 1190) vierter Sohn Konrad des Großen (†. 1157) und Stifter des Kloster Schils-  
len

\*) Diplom. in Schwarzii Mantissa ap. Menkenii Script. Rer. Germ. T. III. p. 1046 - 1066 s. Arceyfige Beiträge Th. III. S. 380 — 397.

## 14 Ueber die Gräflich Schönb. Herschaften.

len \*), an sich vornehmen ließ, um das Fett von seinen Eingeweiden los zu werden \*\*).

In rühmlichster Befolgung der zur Erhaltung des Holzes unterm 11. Febr. und 4. Jul. ins Land ergangenen Mandate wurden allein in den Schönburg-Wechselburgischen Revieren seit 1764—1771 überhaupt 380 Scheffel 15 Mezen Holzsaamen; und zwar in den letzten drei Jahren (1769—1771) 174 Scheffel 7 Mezen, nämlich:

159 Scheffel 14 M. Fichtensaamen

9 = = 8 = Kiefern

4 = = 8 = Birken

— = = 9 = Lerchen- und Eulensaamen

ausgesät \*\*\*).

Zu

\*) Zschillen, jetzt Wechselburg, war anfänglich ein Kloster geregelter Chorherren sub reg. Augustini, und ward eine Comenthurei. Um den Comenthur, Andreas von Hertha, wegen Zschillens Abtritt zu entschädigen, belehnte ihn Herzog Moritz mit Vorschendorf (Vorstendorf), Leutenthal und Sachsenhausen nebst Zugehör, welche sonst sämtlich ins Kloster Pforta gehört hatten.

\*\*\*) *Henricus* (VI. f. 1197) Rex ducendae uxoris (Constantiae Siculae) causa ad partes Apuliae profecturus Dedonem orientalem Marchionem secum voluit proficisci. Qui itineris illius asperitatem et aëris qualitatem corpori suo, quia crassus erat, contrariam sentiens, pro tollenda intestinorum arvina, medico adhibito, ventris incisione mortuus est XVII. Kalend. Sept. et in Ecclesia Cillensi, quam ipse fundaverat, est sepultus. Chron. Mont. ser. ad ann. 1190.

\*\*\*\*) Herr Prof. Becker versichert in seinen Ephemeriden Monat Jenner 1783, daß 1778 allein von jungen Ebeulanten in den verschiedenen kursächsischen Provinzen wären 23424 Frucht- und Kastanienbäume, nebst 13821 wilden Bäumen gepflanzt worden. Im Jahre 1782 sol sich ihre Anzahl auf 48091 betragen haben. Cf. Cod. Aug. Th. II. p. 487.



## Ueber die Gräflich Schönb. Herschaften. 15

Zu Wiederau, gräbt man eigentlich den Agat, der unter dem Namen Rochlizer Agatstein bekant ist.

Zu Nemtsan war sonst ein Nonnen-Kloster \*).

Die Grafen von Schönburg-Wechselburg, besitzen noch in Amte Rochliz die Dorrschaften Meußen, Mühschenrode, Sorngiz und einen Theil von Erlau.

Diese sämtlichen Schönburgischen Herschaften bestehn also aus 15 Städten, 138½ Dörfern und 9 Vorwerken, als:

A. 7 Städte, 39½ Dörfer und 5 Vorwerke.

B. 2 — 22 — — 1 —

C. 6 — 77 — — 3 —

Die Güther Alberode, Berthelsdorf, Elzenberg, Kändler, Nieder-Haselau, Ober-Rosel, Ober-Schindmas, Ober-Wyhra, Schönberg, Thierbach, Thurn und Vielau, gehörig zum Amte Zwickau sind Untere Lehne von den verschiedenen Schönburgischen Herschaften, so daß ihre Besitzer bei der Gesamt-Regierung zu Glauhan zu Lehn gehn; wie dann ein gleiches mit Breunsdorf im Amte Borna, mit Ostran im Stift Zeiz, Borsniz,

\*) Diplomatische Nachrichten von dem Jungfernkloster zu Nemse. Accyfigs; Beitr. Ab. II. S. 164-215.

## 16 Ueber die Gräfl. Schönb. Herschaften.

niz, Cürchau, Heynichen, Maltis und Podelwitz im Fürstenthum Altenburg geschieht.

Man kann übrigens meinen Aufsatz über alle Besitzungen der Gräfl. Schönburgl. Familie mit der Geographischen Beschreibung vergleichen, die ein gewisser Cnopf seinem sogenannten Kurzgefassten Römischen Reich (Nürnberg. in 4. S. 142.) beigelegt hat, und wo er ein sehr umständliches, aber nur als zugefügtes Verzeichnis ihrer Unterabtheilungen, von der Anzahl ihrer eignen Güter, und der Güter ihrer Vasallen giebt, die er zum Theil als ihre Schriftfassen anzusehn beliebt.





ischen Linien,  
 reihe, die verschiedenen Herrschaften  
 sehen werden konnten.

inien.

Penig.  
 olfgang, † 1581.

olfgang, † 1612.

Penig.  
 Wolfgang Heinrich I.  
 † 1657.

1622.

† 1679.

Hartenburg.  
 Georgius  
 † 1719.

inder.

Wechselburg.  
 Samuel Hein-  
 rich, † 1706.

Penig.  
 Wolfgang Hein-  
 rich II. † 1704.

V. Franz II. August III. Constan-  
 z Hein- Siegfried, tin, † 1745.  
 rich, † 1746. † 1763.

IX. Frei  
 Albe-  
 geb. 1717  
 Hartenst,  
 Graf.

Carl Hein-  
 rich,  
 geb. 1726.

Albert Hein-  
 rich,  
 geb. 1732.

Wechselburg Pe-  
 nigscher Graf.

2 Söhne.

Die 1 worden sind. In diesen Necessen wird der  
 v ad Lichtenstein nirgends gedacht; es werden  
 v i Thüringischen Landeshoheit unterworfen

S











Geometrische Optik

Optik  
Geometrische Optik  
Optische Eigenschaften der Materie

Optik

Optische Eigenschaften der Materie  
Lichtbrechung  
Lichtreflexion  
Lichtbeugung

Optische Eigenschaften der Materie  
Lichtbrechung  
Lichtreflexion  
Lichtbeugung

Optische Eigenschaften der Materie  
Lichtbrechung  
Lichtreflexion  
Lichtbeugung

Optische Eigenschaften der Materie  
Lichtbrechung  
Lichtreflexion  
Lichtbeugung

Optische Eigenschaften der Materie  
Lichtbrechung  
Lichtreflexion  
Lichtbeugung

Optische Eigenschaften der Materie  
Lichtbrechung  
Lichtreflexion  
Lichtbeugung

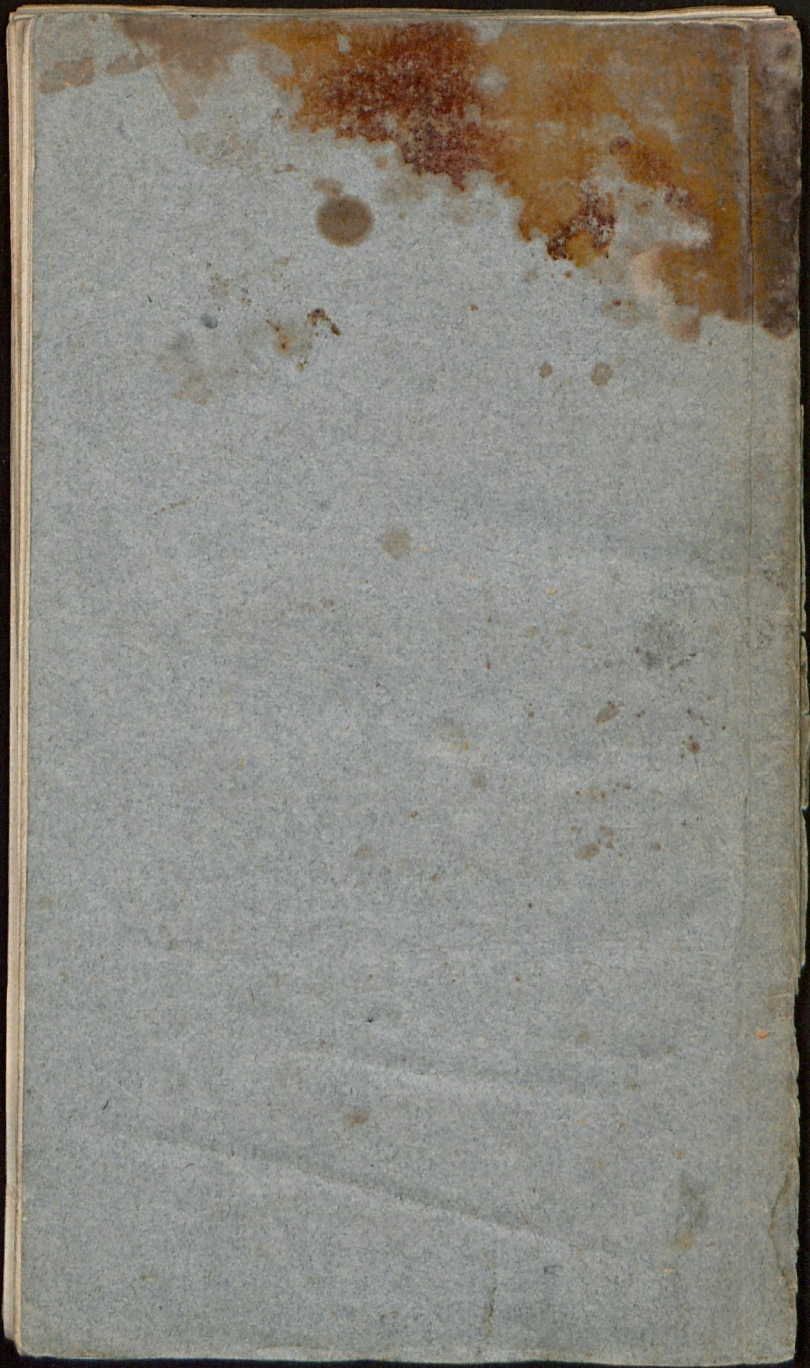




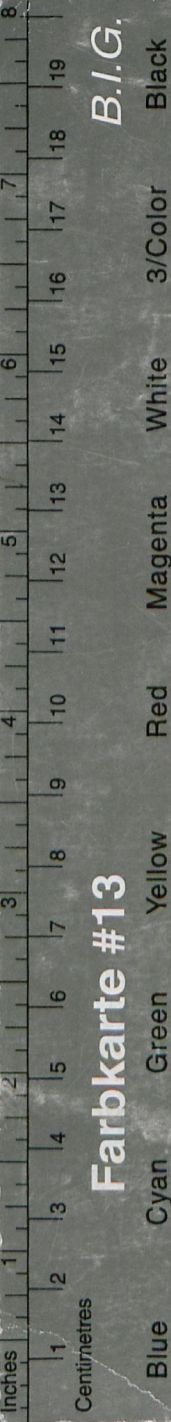
~~1/A~~ 7997. 8

(X 26271267)

M. C







B.I.G.

Farbkarte #13

Ueber die  
 vorgebliche  
**Reichsäfterlehnbarkeit**  
 der  
 Gräfl. Schönburgischen Herrschaften  
**Glauchau, Waldenburg**  
 und  
**Lichtenstein.**

*Von Herrn Obw. Regierungsrath Johann  
 Georg Langhor.*

